

Die Geschichte der kleinen Rose

Im Januar 2019 ist ein Jahr vergangen, seitdem HOPE Cape Towns Ergotherapeutin, Robyn Meissner, die kleine Rose kennenlernte. Rose wurde einen Monat zu früh geboren, wog bei der Geburt nur 1,62 kg und wurde kurz nach ihrer Geburt positiv auf HIV getestet. Sie wurde in der pädiatrischen antiretroviralen (ARV) Klinik im TC Newman-Gesundheitszentrum in Paarl, Westkap, behandelt. Nachdem Rose entlassen worden war, brachten ihre Eltern sie jedoch nicht mehr zu Nachfolgeuntersuchungen und zur weiteren ARV-Behandlung.

Rose wurde erneut im Gesundheitssystem erfasst, als bei ihr im Dezember 2017 Lungentuberkulose (TB) und Unterernährung diagnostiziert wurden. Sie wurde in ein auf TB spezialisiertes Krankenhaus eingeliefert und kehrte in die ARV-Klinik im TC Newman-Gesundheitszentrum zurück. Es wird vermutet, dass ihre unregelmäßige ARV-Einnahme auf mangelndes Wissen der Eltern über HIV und die Notwendigkeit einer korrekten Behandlung zurückzuführen ist.

Bei der Erstuntersuchung durch Robyn war Rose zwei Jahre und acht Monate alt. Rose war noch nicht in der Lage zu gehen oder zu sprechen, und sie war auf dem Entwicklungsstand einer Einjährigen (eine Verzögerung von 18 Monaten) auf allen Entwicklungsebenen. Zu Beginn war Rose sehr unglücklich und krank. Sie weinte viel, wenn Ärzte sie untersuchen wollten. Es dauerte etwa zwei Besuche, bis Rose anfangen konnte, sich an Robyn zu gewöhnen und eine Verbindung aufbaute.

Rose' Eltern sind zwar Teil ihres Lebens, jedoch wurde sie während ihres Krankenhausaufenthaltes von ihnen getrennt und sah sie nur, wenn ihre Eltern sie am Wochenende besuchten, oder, wenn sie für ihre ARV-Termine in die Klinik kamen (einmal im Monat). Dies hatte erhebliche Auswirkungen auf Rose' Entwicklung, da die meisten Krankenschwestern im TB-Krankenhaus Afrikaans sprachen und Rose Xhosa. Außerdem war das Krankenhaus nicht auf Kinder spezialisiert und es standen nur wenige Stimulations- und Spielmöglichkeiten zur Verfügung.

Robyn begann, Rose ergotherapeutisch zu behandeln. Teil davon waren Aktivitäten während des Laufens, wie z. B. Spielen mit Bällen und Ballons. Andere Spielaktivitäten (wie Zeichnen, Lesen von Büchern, Bauen mit Blöcken und Bechern) waren auch Teil des ergotherapeutischen Therapieplans von Rose, um andere Entwicklungsbereiche wie Sprache und Kommunikation, Feinmotorik und die Selbstständigkeit anzuregen.

Von großer Bedeutung war auch, dass Rose' Eltern lernten, wie sie ihre Entwicklung unterstützen können. Um die kontinuierliche Entwicklung von Rose zu gewährleisten, war es

notwendig, den Eltern das Wissen über ihre Entwicklung zu vermitteln. Die Entwicklung eines Kindes kann nur durch kontinuierliche Interaktion und Stimulation in allen Alltagsbereichen eines Kindes verbessert werden –als Hauptbezugspersonen war es also entscheidend, dass die Eltern sich ihrer Rolle bewusst waren. Die Ärzte in der Klinik und die HOPE Cape Town Gesundheitsarbeiterinnen, Sheila Samuels und Nomsa Nqwita, halfen Rose' Eltern zu verstehen, wie wichtig es ist, sich an ihre vorgeschriebene ARV-Behandlung zu halten.

Und wie geht es der kleinen Rose heute?

Nach viermonatiger Therapie mit Robyn Meissner begann Rose im April 2018 zu laufen. Im Oktober 2018 wurde Rose schließlich aus dem TB-Krankenhaus entlassen. Sie begann auch mit Logopädie, um ihre Sprache und Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit Freunden und Familie zu verbessern. Nachdem ihre Entwicklung zu Beginn um 18 Monate verzögert war, ist sie nun in manchen Bereichen nur mehr um acht Monate verzögert. Auch ihre Eltern sind sich nun ihrer Rolle bewusst und können besser auf Rose' Bedürfnisse eingehen. Sie bringen sie nun regelmäßig in die Klinik, sodass Rose ihre vorgeschriebene Behandlung erhält.

Die Geschichte der kleinen Rose ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig es in der Entwicklung eines Kinds ist, zu Hause stimuliert zu werden, und welchen Unterschied es macht, wenn Eltern sich ihrer Verantwortung bewusst und gut ausgebildet sind, und die ARV-Behandlung verstehen. Zudem liefert die Geschichte ein gutes Beispiel für die Arbeit eines multidisziplinären Teams, eine ganzheitliche Versorgung zu gewährleisten und das Leben eines Kindes (als auch dessen Familie) zu verbessern.

Natanya du Plessis –Mostert
Resource Activator